



96. Jahresbericht (2014)



Frauenzentrale
Winterthur

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2014	3
--------------------	---

Tätigkeiten 2014

Kur- und Ferienhilfe	8
Politisches Frauen-Forum	9
Beratungspunkt	10
Veranstaltungen	14
Ausstellung	15
Liegenschaft	16

Finanzen 2014/2015

Allgemeine Informationen

Finanzen	18
Bilanz Soziale Werke	20
Erfolgsrechnung Soziale Werke	20
Bilanz Dachverband	21
Erfolgsrechnung Dachverband	21
Bilanz Liegenschaft	22
Erfolgsrechnung Liegenschaft	22
Budget 2015	23
Revisionsbericht	24
Personal	25
Herzlichen Dank	26
Die FZW ist Mitglied bei	26
Der Frauenzentrale Winterthur angeschlossene Vereine	27
Unsere Dienstleistungen	28

Wie der griechische Philosoph Herakleitos bereits wusste:

«Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung».

Wir freuen uns, Ihnen den aktuellen Jahresbericht 2014 im neuen Kleid zu präsentieren.

96. Ordentliche Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am Mittwoch, 2. April 2014, im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse statt. 34 Einzelmitglieder und Vertreterinnen der angeschlossenen Vereine waren anwesend. Der statutarische Teil lief speditiv ab. Der ausgeglichenen Rechnung wie auch dem Jahresbericht der Präsidentin stimmte die Versammlung zu. Mit grossem Dank verabschiedeten wir die ausgetretenen Vorstandsmitglieder Danielle Adams, Theresa Stöckli, Irene Bruderer und Franziska Weder. Den Rest des Vorstandes wie auch die Präsidentin bestätigten die anwesenden Mitglieder für weitere drei Jahre und wählten Felicia Schlegel, Christa Pötz, Marianne Weidmann und Luzia Kaufmann neu in den Vorstand. Zum Schluss strapazierten die drei rüstigen Clownessen Friida, Soprana und Rosi mit ihren humoristischen Einlagen unsere Bauchmuskeln.

Vorstand

Der Vorstand traf sich in der vergangenen Amtsperiode zu neun Sitzungen. An drei Sitzungen begleitete uns eine versierte Fachfrau der ZHAW, da wir seit einiger Zeit das Gefühl hatten, etwas auf der Stelle zu treten. Sie beriet uns zu unseren internen Strukturen und teilweise festgefahrenen Mustern und zeigte uns auf, wie wir das Angebot der Frauenzentrale auf professionelle Weise sanft modernisieren können. Ganz wichtig ist dabei, dass die über Jahrzehnte hervorragend geleistete Arbeit der FZW honoriert und geschätzt bleibt. Ganz herzlichen Dank allen Vorstandsmitgliedern für ihre Offenheit und ihr weitsichtiges und wertvolles Mitdenken. Gemeinsam sind wir auf Kurs und spüren neuen Wind in den Segeln.





Mitglieder

Im November fand das traditionelle Mitgliedertreffen statt. Stadtmann und Leiter des Betriebsamtes Roland Isler erzählte uns unter dem Titel «Schulden – Betreibung – Pfändung, ein Ausweg?» mit viel Sachwissen, Menschlichkeit, Herz und Humor von seiner breitgefächerten Arbeit und zeigte uns anhand von Grafiken die Entwicklung der zu betreibenden Personen auf. Anschliessend an die Informationen der Präsidentin genossen wir den offerierten Apéro und nutzten die Gelegenheit für einen angeregten Austausch mit den anderen Mitgliedern.

Die beiden Informationsveranstaltungen zum Thema Hotel Mama (Frühling) sowie Erbrecht (Herbst) stiessen auf grosses Interesse und wurden sehr gut besucht. Ebenso war die Kunstaussstellung von Marianne Wigger im November ein voller Erfolg.

Mitgliedermutationen

269 Mitglieder per Ende Dezember 2013

276 Mitglieder per Ende Dezember 2014

25 Kollektivmitglieder per Ende 2013

22 Kollektivmitglieder per Ende 2014



Sekretariat

Leider mussten wir Ende November die Kündigung unserer Buchhaltungs-Sekretärin Gaby Fritz entgegennehmen. Sie wendet sich einer anderen Tätigkeit zu und erhöht gleichzeitig ihr Arbeitspensum. Liebe Gaby – wir danken dir für deinen wertvollen Einsatz bei uns in der Frauenzentrale! Wir wünschen dir viel Glück und Befriedigung auf deinem weiteren Lebensweg.

Wir hatten die Suche nach einer passenden Persönlichkeit für diese zu besetzende Stelle im Dezember umgehend in Angriff genommen. Nach einer kurzen und intensiven Zeit der Vorstellungsgespräche und des «Probearbeitens» konnten wir Franziska Hauser für

die FZW gewinnen. Sie wird im März 2015 ihre Stelle bei uns antreten können.

Ein grosser Dank gebührt auch unserer langjährigen Sekretärin Astrid Hartmann, sie leitet mit Sorgfalt und Besonnenheit unsere Sekretariatsarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir waren mit einer FZW-Delegation an der Zentralentagung in Aarau. Der Gedankenaustausch mit anderen Frauenzentralen, die Veränderungen ihrer Schwerpunkte und ihre Visionen zu sehen und zu hören, sind für uns jeweils sehr wertvoll.

Ferner nahmen wir an diversen Generalversammlungen teil und natürlich waren wir

Zentralentagung: Begrüsst wurden alle Vertreterinnen der Frauenzentralen durch Frau Angelica Cavegn Leitner, Vize-Stadtpräsidentin Aarau.



an den Anlässen der alliance F mit dabei. Der Austausch mit den verschiedenen sozialen Institutionen ist für uns wichtig und hilfreich.

Abschied

Ende des Jahres erreichte uns die Mitteilung, dass Susi Meili-Bertschinger, langjährige Präsidentin und Ehrenmitglied der Frauenzentrale, im 93. Lebensjahr verstorben ist. Diese Nachricht hat uns betroffen gemacht und wir haben der Trauerfamilie im Namen der Frauenzentrale unser Beileid ausgesprochen.

Nun möchte ich es aber nicht unterlassen, mich bei allen herzlich zu bedanken, die der

Frauenzentrale Winterthur treu sind. In erster Linie der Stadt Winterthur, die uns trotz massiven Sparmassnahmen den Subventionsbetrag weiterhin gewährt. Aber auch Ihnen, dass Sie uns seit Jahren die Stange halten und an uns glauben. Das spornt uns noch mehr an, unser Bestes für die FZW zu geben.

Dass unsere Frauenzentrale nach wie vor eine wichtige und nicht mehr wegzudenkende Institution auf dem Platz Winterthur ist, beweisen die Zunahme der Ratsuchenden und die zahlreichen Anfragen für die Kur- und Ferienhilfe.

Vielen, vielen Dank!

Ursula Bründler-Krismer, Präsidentin

Kur- und Ferienhilfe

In diesem Jahr waren die Gesuche für einen Zustupf an unsere Kur- und Ferienhilfe wiederum zahlreich. Zusammen mit anderen Institutionen berücksichtigten wir die meisten Gesuchstellerinnen. Mehrheitlich sind es Ausländerinnen, meist mit Kindern, die uns vom Sozialamt oder von Ärzten zugewiesen werden. Diese Frauen sind aufgrund ihrer schwierigen familiären und finanziellen Lage kaum imstande, die nötigen Mittel zusammen zu sparen, um wieder einmal Ferien bei ihren Angehörigen im Ausland zu machen.

Dieses Jahr bewilligten wir 11 Gesuche mit jeweils Fr. 500 bis maximal Fr. 900. Die zahlreichen Dankeskarten, die wir dafür erhalten, erinnern uns daran, dass die Kur- und Ferienhilfe eine zentrale Aufgabe der Frauenzentrale ist, und wir damit etwas Leid mindern und dafür Freude bereiten können.

Auch ROKJ, ein sozial orientiertes Angebot des Rotary Clubs Winterthur Kyburg, bereitete auf Gesuch der Frauenzentrale hin drei Familien Freude, indem sie ihren Kindern ermöglichte, einen Sportclub, Cello Unterricht oder ein Sommerlager zu besuchen. Das sind Dinge, welche wir mit unserem Vereinszweck in dieser Form nicht unterstützen können. Umso schöner ist es für uns, hier einen Partner zu haben, welcher uns ermöglicht, auch solche Gesuche zu bewilligen. Vielen Dank dafür!

■ Ursula Bründler-Krismer

Politisches Frauen-Forum

Leider musste das Politische Frauen-Forum (PFF) diesen Frühling einen Todesfall zur Kenntnis nehmen. Die Vertreterin der EVP, Susanne Stöckli, ist für uns unerwartet an einer Krankheit verstorben. Mit grossem Bedauern drückten wir ihrer Familie unser Beileid und unsere Trauer aus.

In vier Sitzungen gelang es dem PFF, eine weitere Podiums- und Informationsveranstaltung für das neue Amtsjahr auf die Beine zu stellen. Per Ende 2014 konnten alle notwendigen Punkte organisiert und fixiert werden: Die verantwortlichen Frauen des PFF werden im Frühling 2015 einen weiteren Anlass durchführen. Am 5. Mai 2015, 19.30 Uhr, laden wir Sie zu einem Podiumsgespräch in der Alten Kaserne, zum Thema: «Mammographie – sinn-

voll oder nicht?», ein. Den entsprechenden Informationsflyer haben Sie bereits mit dem ersten Newsletter 2015 erhalten.

Claudia Sedioli diskutiert mit namhaften Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Gremien pro und kontra rund um dieses brisante Thema. Zudem teilt eine von Brustkrebs geheilte Frau ihren Standpunkt und ihre Erfahrung mit uns.

Wir freuen uns, Sie an dieser informativen und interessanten Veranstaltung zu begrüssen. Das PFF ist eine Unterorganisation der Frauenzentrale Winterthur, in Zusammenarbeit mit den lokalen politischen Frauengruppierungen der CVP, EVP, FDP, GLP, Grünen, SP, SVP.

■ Ursula Bründler-Krismer

IHR FACHGESCHÄFT FÜR BLUMEN

Flowers & Mohr GmbH 



Metzgasse 17
8400 Winterthur
Telefon: 052 / 213 77 86
Fax: 052 / 213 47 10
E-Mail: admin@flowers-mohr.ch
Homepage: www.Flowers-mohr.ch

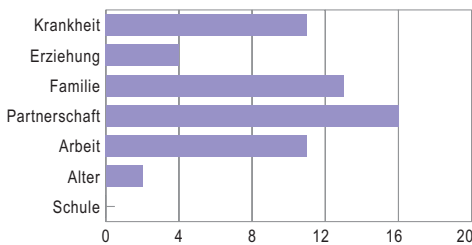
Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sa 8:00 Uhr – 16:00 Uhr

Beratungspunkt

Alltagsberatung

Im 2014 führten wir mit zwei Beraterinnen insgesamt 30 Beratungen durch.

Abwechslungsweise übernimmt jeweils eine Beraterin den «Monats-Bereitschaftsdienst» für unaufschiebbare Beratungen (akute Lebensumstände). Die dafür notwendigen Termine werden per Telefon oder per E-Mail oft kurzfristig und individuell abgemacht.



Total: 30 Alltagsberatungen (57 Themen)

Zusätzlich planen die einzelnen Beraterinnen pro Monat ein freies Zeitfenster ein, um sicher drei Beratungen zu je einer Stunde bieten zu können. Diese Zeitfenster füllen die Sekretariatsfrauen entsprechend den Anfragen mit Beratungsterminen.

Beim ersten telefonischen Kontakt werden häufig Besprechungsthemen genannt, die in der Beratung plötzlich in den Hintergrund treten und es werden ganz neue Themen als Problem empfunden.

Immer wieder zeigt es sich, dass die Hilfesuchenden gar nicht in der Lage sind, die einzelnen Probleme auseinander zu halten. Für sie erscheinen ihre Sorgen als ein immenser Berg, den sie nicht mehr überblicken können.

So wird die Beratungszeit hauptsächlich dafür genutzt, die einzelnen Themenbereiche einerseits zu sortieren und andererseits zu priorisieren, damit die Ratsuchenden die einzelnen Probleme nacheinander angehen können.

Manchmal verlassen die Ratsuchenden einfach erleichtert die Alltagsberatung, weil sie gar nicht unbedingt einen Ratschlag wollten, sondern «nur» eine fremde, unbeteiligte Person brauchten, um sich alles von der Seele zu reden. Es stimmt uns nachdenklich, wie viele Menschen offenbar niemanden zum Reden haben bzw. niemanden haben, der ihnen wirklich zuhört.

Unsere Arbeit in der Alltagsberatung beruht daher hauptsächlich auf dem Zuhören, dem Anteil nehmen sowie darauf, mögliche Lösungswege aufzuzeigen oder einfach den riesigen Problemburg in überschaubare Teile zu gliedern. Um gewisse Themen nachhaltig zu bearbeiten, wären häufig Folgeberatungen angezeigt. In diesen Fällen weisen wir die Hilfesuchenden an eine für ihren Fall besser ge-



eignete Stelle oder an eine für diese Themen spezialisierte Institution weiter.

Leider kommen die Leute oftmals erst, wenn ihnen das Wasser sprichwörtlich bereits bis zum Hals steht in die erste Beratung. Dies spornt uns an, uns immer wieder neu zu überlegen, wo und wie wir die Hilfesuchenden früher erreichen können, damit gar nicht erst so viel Druck entsteht und es einfacher ist, geeignete Lösungsansätze auszuarbeiten.

■ Christa Pötz

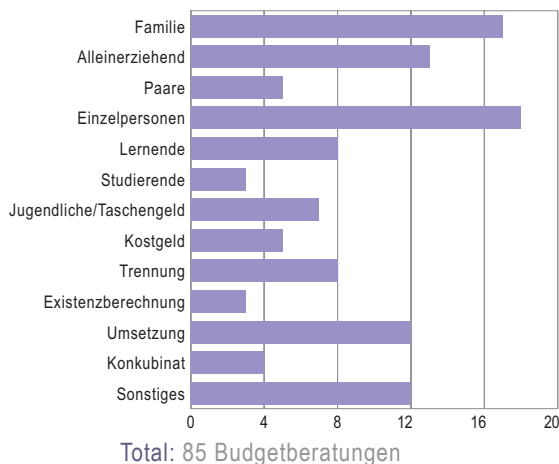
Budgetberatung

Mit der von Budgetberatung Schweiz konzipierten Ausbildung zur Budgetberaterin ist es wie mit dem Autofahren: nach den theo-

rireichen und informativen zehn Modulen, verteilt auf sechs Monate, kennt man zwar alle Budgetarten und deren Eigenheiten, doch zur «richtigen» Budgetberaterin wird man erst durch die Beratungspraxis.

Bereits im Juni, noch vor dem letzten Kursmodul, wurde ich beim Beratungspunkt ins kalte Wasser geworfen und führte meine ersten Budgetberatungen durch. Der erste Beratungsblock spiegelte den Alltag als Budgetberaterin perfekt wieder: ein Trennungsbudget, ein Budget für eine alleinstehende Rentnerin sowie eines für eine verschuldete Familie. So vielfältig und einzigartig wie die ersten drei Anliegen, waren auch meine anderen rund 20 Beratungen im 2014.

540 mal: So oft wurde total der Dienst des Beratungspunktes in Anspruch genommen.



Dank der versierten und konstruktiven Praxisbegleitung durch Ursula Grimm, ihres Zeichens seit neun Jahren Budgetberaterin in Winterthur sowie Präsidentin von Budgetberatung Schweiz, konnte ich per Ende Jahr auch den praktischen Teil der Ausbildung abschliessen. Seit Januar 2015 bin ich nun eine «richtige» Budgetberaterin und freue mich sehr darüber.

Insgesamt führte unser vierköpfiges Team rund 85 Beratungen durch. Die meisten für Einzelpersonen, Familien und Alleinerziehende. Die Hälfte der Klienten stammte aus der Stadt Winterthur, je ein Viertel aus der Region Winterthur sowie aus dem Kanton. Nur gerade drei kamen aus anderen Kantonen.

Herzlichen Dank der FZW und allen Geldgebern, dass sie die Angebote des Beratungspunktes finanziell unterstützen. Ein spezieller Dank geht auch an das Sekretariats-Team der Frauenzentrale für die zuverlässige Terminorganisation.

■ Sandra Escher Clauss

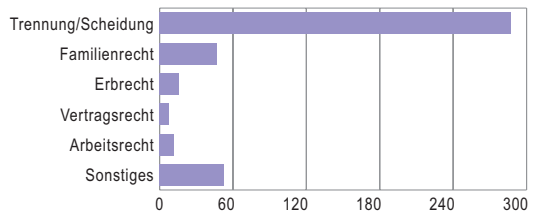
Rechtsberatung

Fragen rund um Trennung und Scheidung beschäftigten im Jahr 2014 unsere Ratsuchenden wieder am häufigsten. Anhand der Fragen erhalten wir Beraterinnen Einblick in den gelebten Alltag der Ratsuchenden und stellen – zuweilen mit Schrecken – fest, dass gerade junge Familien sehr oft eine traditionelle Rollenteilung wählen: Der Mann sorgt für das Einkommen, die Frau für die Kinder und den Haushalt.

Erschreckend ist dies, da bei einer Trennung oder Scheidung diese Rollenteilung in der Rechtsentwicklung je länger je weniger geschützt ist. Von der Frau wird erwartet, dass sie möglichst rasch finanziell selbstständig wird. Nachehelicher Unterhalt für die Frau wird meistens nur noch befristet ausgesprochen. Im Gegenzug wird jedoch keine Betreuungsverpflichtung vom Mann für die Kinder eingefordert, sie ist gesetzlich nicht vorgesehen.

Für sehr viele ratsuchende Frauen bedeutet dies, dass sie so schnell wie möglich (irgend) eine Arbeit annehmen müssen und sie zudem für die fast vollständige Betreuung der Kinder zuständig sind. Der Mann kann, muss aber nicht, mehr Betreuung für die Kinder anbieten. Fazit: Die heute wieder so gängige traditionelle Rollenteilung kann aufs Glatteis führen. Die Rechtsentwicklung wird sich kaum mehr zurückdrehen lassen. Hingegen müsste die Gleichstellung von Mann und Frau auch in einer verpflichtenden Kinderbetreuung eingefordert werden, im Familienalltag, in der Politik und im Ergebnis schliesslich in der Rechtsanwendung. Aufgerufen dazu sind die Frauen und Männer, die an einer gelebten Gleichstellung auch im Familienalltag über eine Trennung und Scheidung hinaus interessiert sind.

■ Veronika Imthurn



Total: 425 Rechtsberatungen

Veranstaltungen

Wohnen im «Hotel Mama»

Nachdem wir vor drei Jahren zum gleichen Thema mit einer Flut von Anmeldungen überrascht wurden, kam in diesem Jahr nur eine kleine Gruppe interessierter Frauen zusammen. Unter der Leitung unserer Budgetberaterin, Ursula Grimm, tauschten sich die Teilnehmerinnen zu den Themen Taschengeld, Lehrlingslohn und Kostgeld aus. Zudem bekamen sie zahlreiche Inputs aus dem Erfahrungsschatz der Budgetberaterin und Vorschläge für die praktische Umsetzung zu Hause. So gingen die Teilnehmerinnen mit einer Fülle neuer Ideen und Meinungen nach Hause.

■ Ursula Grimm

Wer erbt was?

Wie regle ich meinen Nachlass?

Am 12. November 2014 führte die Referentin Monica Pfyffer, Juristin am Kantonsspital St. Gallen und Rechtsberaterin in der Frauenzentrale Winterthur, vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum aus, was mit unserem Nachlass geschieht, wenn wir uns zu Lebzeiten keine Gedanken über dessen Schicksal gemacht haben.

Ausgehend vom gesetzlich vorgesehenen Erbrecht mit dem Pflichtteilsrecht, den Ver-

fügungsarten und -möglichkeiten, zeigte die Referentin im Exkurs über das eheliche Güterrecht, wie sich ein Nachlass zusammensetzt, wenn ein Ehepartner stirbt.

Der Referentin war es ein Anliegen, zu betonen, dass es sich ruhiger sterben lässt, wenn wir uns im Klaren darüber sind, was mit unserem Nachlass geschieht und wir wissen, dass unser Wille rechtsgenügend festgehalten ist. Zu einem würdigen Tod gehört selbstverständlich auch eine Patientenverfügung oder ein allfälliger Vorsorgevertrag. Diese beiden Instrumente, unseren Willen festzuhalten für einen Zeitpunkt, in dem wir diesen nicht mehr äussern können, wurden deshalb ebenfalls erklärt und mit Beispielen untermauert.

Spannende Fragen vom äusserst interessierten Publikum rundeten den erfolgreichen Abend ab.

■ Monica Pfyffer

Ausstellung

«BlumenBäumeBaumBlume»

Die alljährliche Vernissage in den Räumen der Frauenzentrale war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Frau Marianne Wigger stellte vom 31. Oktober bis am 28. November 2014 ihre kraftvollen Bilder aus. Dem Publikum wurde eine liebevoll zusammengestellte Bildergalerie präsentiert. So erstaunt es nicht, dass bereits nach kurzer Zeit einige der Bilder einen Besitzer finden konnten und zum Ende der Ausstellung 11 der 18 ausgestellten Bilder verkauft waren.

Frau Marianne Wigger ist 1956 in Zürich geboren, verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Seit bald 18 Jahren lebt sie in Humlikon, im Zürcher Weinland.

Schon als Kind liebte sie es, zu zeichnen und zu malen. Später widmete sie sich für viele Jahre der Porzellanmalerei. Daraus entwickelte sich der Wunsch, grossflächige Bilder zu malen und mit Farben und verschiedenen Materialien zu experimentieren. Der eigene Garten, die Blumenwiesen in der Umgebung und ganz einfach die Natur liefern ihr Ideen für ihre Bilder. Kraftvolles Rot, lebendiges Orange und dezentes Weiss treten aus ihren wundervollen Blumenbildern hervor. Und auch die zauberhaften Birkenlandschaften, welche durch die Wälder auf dem Irchel inspiriert wurden, machten einen Besuch zu einem Augenschmaus.

■ Luzia Kaufmann

Die Künstlerin: Marianne Wigger vor ihren Winterlandschaften.



Liegenschaft

Ende März 2014 gab der langjährige Mieter, Herr Brändle, nach 33 Jahren seinen Goldschmiedeladen auf. Da wir uns im Moment offen halten, diesen Raum mittelfristig anders zu nutzen, beschlossen wir, das Atelier vorerst befristet ein bis zwei Jahre weiter zu vermieten. Eine neue Mieterin war schnell gefunden. Die Goldschmiedin, Isabelle Scheiber, mietet die Räumlichkeiten für die nächsten zwei Jahre. Gemeinsam mit zwei weiteren Künstlerinnen eröffnete sie Anfang Mai das neue Atelier «Art&Craft». Sie bieten kreative Goldschmiedekunst in Gold und Silber sowie Glas-, Porzellan- und Metallobjekte an.

Eine saubere und einheitliche Ansicht der Liegenschaft von Aussen ist uns wichtig. Aus diesem Grund passten wir unseren optischen Auftritt dem Werbekleber des Ladens my make von Marianne Kehl an und brachten an jedem Schaufenster passende farbige Werbekleber an. Achten Sie sich doch mal, wenn Sie das nächste Mal an der Frauenzentrale vorbei spazieren.

Das Bewirtschaften der Liegenschaft gestaltete sich in diesem Jahr, abgesehen von kleineren Reparaturen und Unterhaltsarbeiten, ruhig.

■ Gabriela Schläpfer

Neue Mieter: Seit Anfang Mai bietet das Atelier «Art&Craft» Goldschmiedekunst in Gold und Silber sowie Glas-, Porzellan- und Metallobjekte an.



Finanzen

Ich übernahm das Amt der Quästorin im April 2014. Zuerst arbeitete ich mich in die vielschichtige Buchhaltung ein und lernte die Frauenzentrale kennen. Je kürzer die Tage wurden, desto mehr rauchte sprichwörtlich mein Kopf vor lauter Zahlen!

Gaby Fritz vom Sekretariat unterstützte mich in dieser Anfangsphase toll. Wir kontrollierten unsere Arbeit gegenseitig und für so manche Unklarheit fanden wir die passende Lösung. Leider hat Gaby per Ende Februar gekündigt. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei ihr für die kurze aber gute Zusammenarbeit, und wünsche ihr alles Gute für die neue Herausforderung.

Länger als sonst mussten wir auf die Subventionszahlung der Stadt warten. Um nicht in einen finanziellen Engpass zu gelangen, war umsichtiges Handeln gefragt. Schlussendlich erhielten wir eine leicht gekürzte Zahlung im Oktober, was leider zu einem weniger erfreulichen Ergebnis in den Sozialen Werken geführt hat. Der Dachverband und die Liegenschaften schliessen das Rechnungsjahr 2014 mit einem positiven Ergebnis ab.

Bei den sozialen Werken verzeichnete der Beratungspunkt etwas mehr Einnahmen als im Vorjahr und hat somit knapp den budgetierten Ertrag erreicht. Erfreulich ist, dass die All-

tagsberatung doppelt so viel gefragt war, wie im 2013. Die Rechtsberatung zeigt sich seit Jahren konstant. Nur die Budgetberatung hat im 2014 einen leichten Beratungsrückgang zu verzeichnen. Im Gesamten zeigte sich der Beratungspunkt ausgeglichen. Den vorgesehene Ertrag bei den sozialen Werken erreichten wir um die Subventionskürzung nicht. Bei der Kur- und Ferienhilfe gingen im Berichtsjahr weniger Anfragen als budgetiert ein.

Sandra Escher Clauss hat ihre Ausbildung zur Budgetberaterin dieses Jahr abgeschlossen und steht schon im vollen Einsatz. Da diese Ausbildung nicht budgetiert war, schlug sie sich als Mehraufwand in den Personalkosten nieder. Trotzdem liegen wir, über alles gerechnet, mit den Ausgaben unter dem Budget und halten den Verlust in Grenzen.

In der Rechnung Dachverband steigerte sich die Nachfrage nach unserem Sitzungszimmer erneut, was sehr erfreulich ist. Die gut besuchte Ausstellung im November war nicht nur für die Künstlerin Marianne Wigger ein voller Erfolg, sondern auch für die Frauenzentrale. Die Aufwandsseite hielten wir, unter anderem dank Auflösung von Rückstellungen, im budgetierten Bereich. Einzig unsere interne Weiterbildung im Vorstand mit Frau Ullmann, Supervisorin, war im Budget nicht vorgesehen.

Bei der Liegenschaft sind im 2014 keine unvorhergesehenen Renovationen/Unterhaltsarbeiten angefallen. Die drei jungen Künstlerinnen von «Art&Craft», welche im April das Atelier im Erdgeschoss übernommen haben, legten selbst Hand an und schufen einen tollen, hellen und ansprechenden Ausstellungsraum. Die über dem Budget liegenden Unterhaltsarbeiten sind Rückstellungen, welche gemeinsam mit den Rückstellungen aus der letzten Rechnungsperiode die im 2015 anste-

hende Fernwärme-Anschlussgebühr der Stadt decken.

Mit dem Überschuss in der Liegenschaftsrechnung konnten wir im budgetierten Rahmen die Sozialen Werke mit Fr. 18000.– und den Dachverband mit Fr. 40000.– unterstützen. Dem Erneuerungsfonds schrieben wir die vorgesehene Werterhaltung von Fr. 22000.– gut.

■ Marianne Weidmann

**Freundliche Grüsse
an Ihre Nähmaschine!**



**Ihre kompetente Werkstatt
für Revision & Reparatur**

Bolli **BERNINA**^{CH}
MÖDESTOFFE · MERCERIE · NÄHCENTER

Steinberggasse 12/14 | 8402 Winterthur
Telefon 052 213 90 35 | www.bolli-modestoffe.ch

**Jetzt die neuen
Nähkurse buchen!**



Bolli **BERNINA**^{CH}
MÖDESTOFFE · MERCERIE · NÄHCENTER

Steinberggasse 12/14 | 8402 Winterthur
Telefon 052 213 90 35 | www.bolli-modestoffe.ch

Bilanz Soziale Werke

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel und Guthaben	78'353.64	137'287.24
Aktive Rechnungsabgrenzung	100.00	180.00
Hypothekendarlehen an Liegenschaft	100'000.00	100'000.00
Total Aktiven	178'453.64	237'467.24
Passiven	31.12.2014	31.12.2013
Passive Rechnungsabgrenzung	23'850.35	81'577.10
Fonds Soziale Werke + Kur- und Ferienhilfe	92'630.00	92'630.00
Vermögen	61'973.29	63'260.14
Total Passiven	178'453.64	237'467.24
Vermögensrechnung	31.12.2014	31.12.2013
Vermögen Vorjahr	63'260.14	61'862.79
2014 Verlust / 2013 Gewinn	-1'286.85	1'397.35
Vermögen	61'973.29	63'260.14

Erfolgsrechnung Soziale Werke

Ertrag	31.12.2014	31.12.2013
Beitrag Stadt Winterthur	80'000.00	85'000.00
Einnahmen	25'640.50	24'679.00
Spenden	426.00	415.00
Diverse Erträge	2'138.05	2'257.50
Einnahmen	108'204.55	112'351.50
Zuwendung von Liegenschaft	18'000.00	17'000.00
Total Ertrag	126'204.55	129'351.50
Aufwand	31.12.2014	31.12.2013
Beiträge für Kur- und Ferienhilfe	4'180.00	5'625.00
Personalaufwand	97'318.20	94'520.80
Miete inkl. NK, Reinigung und Unterhalt	15'870.10	16'023.00
Büro- und Betriebsaufwand	10'123.10	11'785.35
Total Aufwand	127'491.40	127'954.15
Ergebnis Soziale Werke	-1'286.85	1'397.35

Bilanz Dachverband

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel und Guthaben	105'381.83	45'376.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'463.95	55'016.15
Anlagevermögen	2'300.00	2'900.00
Total Aktiven	115'145.78	103'293.05
Passiven	31.12.2014	31.12.2013
Passive Rechnungsabgrenzung	31'907.85	21'851.50
Personalfonds	38'500.00	38'500.00
Vermögen	44'737.93	42'941.55
Total Passiven	115'145.78	103'293.05
Vermögensrechnung	31.12.2014	31.12.2013
Vermögen Vorjahr	42'941.55	40'323.72
Gewinn	1'796.38	2'617.83
Vermögen	44'737.93	42'941.55

Erfolgsrechnung Dachverband

Ertrag	31.12.2014	31.12.2013
Mitgliederbeiträge	16'270.00	16'775.10
Spenden	5'322.25	18'346.50
Kurswesen/Ausstellungen	1'852.50	2'170.00
Diverse Erträge	14'223.93	11'435.03
Einnahmen	37'668.68	48'726.63
Zuwendung von Liegenschaft	40'000.00	35'000.00
Total Ertrag	77'668.68	83'726.63
Aufwand	31.12.2014	31.12.2013
Personalaufwand	46'730.60	50'267.50
Miete inkl. NK, Reinigung und Unterhalt	6'375.45	6'650.15
Büro- und Betriebsaufwand	11'266.25	19'928.60
Kurswesen/Ausstellungen	1'500.00	4'262.55
Jubiläum 100 Jahre FZW (Rückstellung für Vorarbeiten)	10'000.00	
Total Aufwand	75'872.30	81'108.80
Ergebnis Dachverband	1'796.38	2'617.83

Bilanz Liegenschaft

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel und Guthaben	141'592.30	103'506.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'309.90	13'409.30
Liegenschaft Metzggasse 2	655'000.00	655'000.00
Total Aktiven	801'902.20	771'915.45
Passiven	31.12.2014	31.12.2013
Passive Rechnungsabgrenzung	34'939.30	29'196.15
Darlehen Dritter	75'000.00	75'000.00
Hypothek Metzggasse 2	100'000.00	100'000.00
Erneuerungsfonds	252'000.00	230'000.00
Vermögen	339'962.90	337'719.60
Total Passiven	801'902.20	771'915.75
Vermögensrechnung	31.12.2014	31.12.2013
Vermögen Vorjahr	337'719.30	337'287.10
Gewinn	2'243.60	432.20
Vermögen	339'962.90	337'719.30

Erfolgsrechnung Liegenschaft

Ertrag	31.12.2014	31.12.2013
Total Ertrag	116'607.90	113'767.15
Aufwand	31.12.2014	31.12.2013
Total Aufwand	56'364.30	61'334.95
Überschuss	60'243.60	52'432.20
Zuwendung Dachverband	-40'000.00	-35'000.00
Zuwendung Soziale Werke	-18'000.00	-17'000.00
Ergebnis Liegenschaft	2'243.60	432.20

Soziale Werke	
Ertrag	
Beitrag Stadt Winterthur	80'000.00
Einnahmen	26'000.00
Diverse Erträge	2'200.00
Einnahmen	108'200.00
Zuwendung von Liegenschaft	23'000.00
Total Ertrag	131'200.00
Aufwand	
Beiträge für Kur- und Ferienhilfe	6'000.00
Personalaufwand	96'800.00
Miete inkl. NK, Reinigung und Unterhalt	16'100.00
Büro- und Betriebsaufwand	11'550.00
Total Aufwand	130'450.00
Ergebnis Soziale Werke	750.00
Dachverband	
Ertrag	
Einnahmen	21'500.00
Veranstaltungen	1'000.00
Vermietungen und div. Erträge	13'200.00
Einnahmen	35'700.00
Zuwendung von Liegenschaft	34'000.00
Total Ertrag	69'700.00
Aufwand	
Personalaufwand	46'850.00
Miete inkl. NK, Reinigung und Unterhalt	6'850.00
Veranstaltungen	1'200.00
Büro- und Betriebsaufwand / Abschreibungen	13'550.00
Total Aufwand	68'450.00
Ergebnis Dachverband	1'250.00
Liegenschaft	
Total Ertrag	116'700.00
Total Aufwand	59'250.00
Überschuss	57'450.00
Rückstellung Werterhaltung/Erneuerungsfonds	—
Zuwendung an Dachverband	-34'000.00
Zuwendung an Soziale Werke	-23'000.00
Ergebnis Liegenschaft	450.00

Revisionsbericht

Die unterzeichnenden Revisorinnen haben die Betriebs- und Vermögensrechnungen der Frauenzentrale Winterthur für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und stichprobenweise mit den Belegen verglichen. Sie weisen folgende Resultate aus:

- Soziale Werke mit einem Verlust von Fr. 1286.85 nach erfolgter Zuwendung der Liegenschaft von Fr. 18 000.00.
- Dachverband mit einem Gewinn von Fr. 1796.38 nach erfolgter Zuwendung der Liegenschaft von Fr. 40 000.00.
- Liegenschaft mit einem Gewinn von Fr. 2243.60.

Wir haben festgestellt, dass

- die Jahresrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen
- die Vermögenswerte ausgewiesen sind
- die Buchhaltungen sauber und korrekt geführt sind

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen dem Gesetz und den Statuten. Wir empfehlen der ordentlichen Mitgliederversammlung die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Winterthur, 28. Januar 2015

Die Revisorinnen


Jasmine Heuscher


Nicole Roost

Personal

Vorstand

Präsidentin

Ursula Bründler-Krismer, Winterthur

Vizepräsidentin/Liegenschaft

Gabriela Schläpfer, Winterthur

Quästorin

Marianne Weidmann, Niederwil

Öffentlichkeitsarbeit/Aktuarin

Nadine Herzog, Seuzach

Aktuarin

Felicia Schlegel, Winterthur

Grafische Gestaltung

Luzia Kaufmann, Winterthur

Alltagsberatung

Christa Pötz, Winterthur

Rechtsberatung

Veronika Imthurn, Winterthur

Sekretariat

Gaby Fritz (bis Februar 2015)

Astrid Hartmann

Franziska Hauser (ab März 2015)

Revisorinnen

Jasmine Heuscher

Nicole Roost

Alltagsberatung

Christa Pötz

Theresa Stöckli

Budgetberatung

Sandra Escher Clauss

Ursula Grimm-Hutter

Katarina Kiss

Carmen Sieber

Rechtsberatung

Antonia Fischer, lic. iur.

Birgit Gasser Küffer, lic. iur.

Veronika Imthurn, lic. iur.

Monica Pfyffer, lic. iur.

Tamara Rubano, lic. iur.

Lotti Sigg, lic. iur.

Barbara Stehli Leemann, lic. iur.

Jacqueline Zwicker, lic. iur.

Herzlichen Dank

Wir danken allen für die grosszügige Unterstützung: Othmar Brodbeck ■ Elke Brunschweiler ■ Büchel AG ■ Christine und Oskar Denzler ■ Elsbeth Frei ■ Gemeindeverwaltung Altikon ■ Cornelia Hasler ■ Beatrice Holliger ■ Judith Huggler ■ Carl Hüni Stiftung ■ Kaiser Buchhaltungen GmbH ■ Ev. Kirchgemeinde Pfungen ■ Pearl Pedernana ■ Nele Pintelon ■ Hedwig Rieter Stiftung ■ Barbara Schucan ■ Stadt Winterthur ■ Susanne Szostek ■ Hotel Wartmann am Bahnhof ■ Elisabeth Waser ■ Ursula Weber ■ Christa Wegmüller ■ Margrit Widmer-Oechslin

Ganz herzlichen Dank für alle kleineren und grösseren Zuwendungen!

Die FZW ist Mitglied bei

Benevol Winterthur

Budgetberatung Schweiz, Gretzenbach

Bund Schweizerischer Frauenorganisationen alliance F, Bern

Bürgerschaftsgenossenschaft SAFFA, Bern

City-Vereinigung Junge Altstadt Winterthur

Familienzentrum Winterthur

Frauenhaus Winterthur

Konferenz der Frauenzentralen der Schweiz

Politisches Frauen-Forum Winterthur

Standortförderung Region Winterthur

Verein zur Förderung der Steinberggasse, Winterthur

VESO, Verein für Sozialpsychiatrie Region Winterthur

Der Frauenzentrale Winterthur angeschlossene Vereine

BPW Club Winterthur
CVP-Frauengruppe Winterthur
Evang. ref. Frauenverein Rheinau
EVP-Frauen-Winterthur
Familienzentrum Winterthur
FDP-Frauen Winterthur
Frauengruppe Dinhard
Frauenhaus Winterthur
Frauenverein Elgg
Frauenverein für alkoholfreie Gaststätten Winterthur
Frauenverein Hettlingen
Frauenverein Kollbrunn
Frauenverein Marthalen
Frauenverein Neftenbach
Frauenverein Wiesendangen
GRÜNE Stadt und Bezirk Winterthur
Katholischer Frauenverein Herz Jesu Winterthur
Katholisches Pfarramt St. Marien Winterthur
Landfrauenvereinigung Bezirk Winterthur
Soroptimist International Club Winterthur
SP Frauen Winterthur
Tagesfamilienverein Winterthur

Unsere Dienstleistungen

Sekretariat Frauenzentrale

Adresse
Telefon und Fax
E-Mail
Internet
Postverbindungen

Informationsstelle für alle

Metzggasse 2, 8400 Winterthur
052 212 15 20 und 052 212 15 73
fzw@frauenzentrale-fzw.ch
www.frauenzentrale-fzw.ch
PC-Konto Dachverband 84-643-2
PC-Konto Soziale Werke 84-9889-1

Vermietung Sitzungszimmer

Unterteilbarer Raum von 45 m² für 20–30 Personen im 1. Stock

Veranstaltungen

Mit regelmässigen Veranstaltungen zu aktuellen Themen vermitteln wir Wissen und schaffen Netzwerke.

Kur- und Ferienhilfe

Soziale Institutionen, Ärzte und Ärztinnen können für erholungsbedürftige Frauen aus Winterthur schriftliche Beitragsgesuche einreichen.

Beratungspunkt

Telefon 052 212 15 89
E-Mail beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch
Internet www.beratungspunkt-winterthur.ch

Alltagsberatung

Fachfrauen unterstützen Sie bei Sorgen und Problemen im Alltag.

Budgetberatung

Budgetberaterinnen unterstützen Sie bei der Aufstellung eines persönlichen Budgets.

Rechtsberatung

Rechtsanwältinnen beraten Sie in allen Rechtsfragen.



Frauenzentrale Winterthur

Metzgasse 2 | 8400 Winterthur

Telefon 052 212 15 20 | Fax 052 212 15 73

www.frauenzentrale-fzw.ch